



Erin Brockovich

Steven Soderbergh

USA 2000



Filmheft von Dörte Nimz

Erin Brockovich



Filmerziehung und Partizipation

Medien prägen unsere Welt. Nicht selten schaffen sie ihr eigenes Universum – schnell und pulsierend, mit der suggestiven Kraft der Bilder. Überall live und direkt dabei zu sein ist für die junge Generation zum kommunikativen Ideal geworden, das ein immer dichteres Geflecht neuer Techniken legitimiert und zusehends erfolgreich macht. Medien sollten deshalb ein Gegenstand kritischer Analyse sein. Denn Medienkompetenz ist in einer von Medien dominierten Welt unverzichtbar. Kinder und Jugendliche müssen möglichst früh lernen, mit Inhalt und Ästhetik der Medien umzugehen, sie zu verstehen, zu hinterfragen und kreativ umzusetzen. Filmerziehung muss daher umfassend in deutsche Lehrpläne eingebunden werden. Dazu ist ein Umdenken erforderlich, den Film endlich auch im öffentlichen Bewusstsein in vollem Umfang als Kulturgut anzuerkennen und nicht nur als Unterhaltungsmedium. Die Auseinandersetzung mit Kinofilmen kann Kindern und Jugendlichen Impulse geben, sich bei der Gestaltung ihres Alltags einzumischen und sich in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse aktiv einzubringen.

Die vorliegenden fünf Filmhefte »100 Schritte«, »Erin Brockovich«, »Geheime Wahl«, »Kick it like Beckham« und »Das

schreckliche Mädchen« sind ein Baustein der bundesweiten Kampagne »Projekt P – misch dich ein«. P steht für Politik und Partizipation. »Projekt P – misch dich ein« will erreichen, dass Kinder und Jugendliche ihre Bedürfnisse, Interessen und Ängste in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbringen können. Das gilt für ihr unmittelbares Lebensumfeld genauso wie für alle politischen Ebenen. »Projekt P – misch dich ein« will vor allem Kinder und Jugendliche mobilisieren aber auch Erwachsene in Macht- und Entscheidungspositionen. Es will vorhandene Beteiligungsformen stärken und neue Formen der Beteiligung entwickeln und erproben. »Projekt P – misch dich ein« beteiligt Kinder und Jugendliche an Konzeption, Planung und Projektrealisierung. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die bpb und der Deutsche Bundesjugendring führen »Projekt P – misch dich ein« als Aktionsbündnis in den Jahren 2004 und 2005 durch.



Thomas Krüger,
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Impressum

Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, Tel. 01888 515-0, Fax 01888 515-113, info@bpb.de, www.bpb.de
Redaktion: Ingrid Arnold (verantwortlich), Andrea Wienen
Redaktionelle Mitarbeit: Ula Brunner, Holger Twele (auch Satz und Layout)
Mit einer Wirkungsanalyse von Dirk Blothner
Titel, Umschlagseite: Susann Unger
Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen
Bildnachweis: Columbia TriStar, Sammlung Twele
© April 2004



Erin Brockovich

USA 2000

Regie: Steven Soderbergh

Drehbuch: Susannah Grant

Kamera: Edward Lachman

Schnitt: Anne V. Coates

Musik: Thomas Newman

Darsteller/innen: Julia Roberts (Erin Brockovich), Albert Finney (Ed Masry),

Aaron Eckhart (George), Marg Helgenberger (Donna Jensen),

Veanne Cox (Theresa Dallavale), Peter Coyote (Kurt Potter) u. a.

Produktion: Jersey Films

Länge: 131 Minuten

FSK: ab 6 J., empfohlen ab 12 J.

Kinoverleih: Columbia TriStar

Preise (Auswahl):

Oscar 2001: Beste Hauptdarstellerin (Julia Roberts)

Golden Globe 2000: Beste Schauspielerin (Julia Roberts)

MTV Movie Award 2000: Beste Schauspielerin (Julia Roberts)

Inhalt

Erin Brockovich, allein erziehende Mutter von drei kleinen Kindern und ohne Ausbildung, sucht vergeblich einen Job. Nach einem Verkehrsunfall verliert die schlagfertige Frau ihre Klage auf Schadenersatz. In ihrer Verzweiflung bittet sie ihren Anwalt Ed Masry um eine Anstellung, nur widerwillig stellt er sie als Hilfskraft an.

Eines Tages entdeckt Erin in der Akte eines Immobilienfalls medizinische Gutachten und fährt nach Hinkley, dem Wohnort der betreffenden Familie. Dort findet sie heraus, dass der örtliche Kraftwerksbetreiber PG&E (Pacific Gas & Electric) jahrelang giftiges Chrom-6 ins Grundwasser hat sickern lassen, wodurch viele Menschen schwer erkrankt sind. Um den Vorfall zu vertuschen, kauft die Firma die Häuser der Betroffenen auf, damit diese stillschweigend aus der Umgebung verschwinden. Bei ihrer Recherche vor Ort sammelt Erin zahlreiche Belege für das skandalöse Vorgehen von PG&E. Nach ihrer Rückkehr in die Kanzlei wird sie jedoch von Ed gefeuert, der annimmt, sie habe sich unerlaubt freigegeben.

Inzwischen hat Erin einen neuen Nachbarn, den Harleyfahrer George. Anfangs fühlt sie sich von ihm gestört, doch dann beginnt er, für ihre Kinder zu sorgen, und erweist sich bald auch als verständnisvoller Liebhaber. Eines Tages klingelt unverhofft Ed bei Erin. Er hat mittlerweile von ihren Recherchen erfahren und bietet ihr an, sie weiter zu beschäftigen.

Gemeinsam arbeiten sie an dem Fall. Ed ist zunächst nicht bereit, das Risiko eines langen Prozesses einzugehen. Doch Erin kann ihn überzeugen, weiterzumachen, und so gehen sie, von PG&E zunächst nur belächelt, vor Gericht. Die Klage wird zugelassen und Ed zieht zur Verstärkung eine große Kanzlei hinzu. Das führt jedoch zum Konflikt mit Erin: Sie fühlt sich von den renommierten Anwälten nicht ernst genommen. Der Anwältin Theresa Dallavale wiederum gelingt es nicht, das Vertrauen der Menschen in Hinkley zu gewinnen. Als der Fall vor ein Schiedsgericht gebracht werden soll, wo die Entscheidung ohne Geschworene gefällt wird und nicht anfechtbar ist, kommt es zum Eklat: Die Bewohner/innen von Hinkley wollen der Kanzlei das Mandat entziehen. Erst der persönliche Einsatz von Erin und Ed sichert die Einwilligung aller Betroffenen.



Allerdings fordert dieses Engagement auch persönliche Opfer von Erin: Ihre Kinder fühlen sich vernachlässigt und George verlässt sie vorübergehend.

Als Erin nach Hinkley fährt, um den Betroffenen mitzuteilen, dass das Schiedsgericht ihnen insgesamt eine Summe von 333 Mio. Dollar zugesprochen hat, nimmt sie George mit: Sie möchte ihm zeigen, wofür sie gekämpft hat.

Am Ende des Films hat Erin ein eigenes Büro in Eds neuer Anwaltskanzlei und arbeitet bereits an einem weiteren Fall. Ed überreicht ihr einen Scheck über zwei Millionen Dollar, weit mehr als ursprünglich ausgehandelt war.

Figuren

Erin Brockovich

Die allein erziehende Mutter wird von vielen nicht ernst genommen. Sie hat keine Ausbildung, spricht oft vulgär und trägt knappe Outfits. Doch sie erweist sich als intelligent, engagiert und einfühlsam. Ihre weiblichen Reize setzt sie geschickt ein, um ihre Recherchen voran zu bringen.

Ed Masry

Ein desillusionierter Anwalt kurz vor dem Ruhestand. Erins unkonventionelle Art lockt ihn jedoch aus der Reserve, so dass er sich erneut für seinen Beruf begeistert und dabei kein Risiko scheut.

George

Der Harleyfahrer wird aus Liebe zu Erin zum Hausmann, der sich aufopferungsvoll um sie und ihre Kinder kümmert. Als er merkt, wie selbstverständlich seine Unterstützung für Erin wird, beginnt er, seine Freiheit zu vermissen.

Theresa Dallavale

Die Anwältin in der renommierten Kanzlei von Kurt Potter erscheint stets korrekt und distanziert. In den Begegnungen mit Betroffenen in Hinkley zeigt sie wenig Einfühlungsvermögen, Erin gegenüber wirkt sie unterkühlt.



Sequenzprotokoll

- S 1** Schrifttafel: „Dieser Film beruht auf einer wahren Begebenheit.“ (Schwarzblende) Erin Brockovich hat ein Vorstellungsgespräch bei einem Arzt. Auf dem Nachhauseweg hat sie einen Verkehrsunfall.
00:00-00:02
- S 2** Erin überträgt Ed Masry das Mandat für die Unfallklage. Vor Gericht wird die Klage jedoch abgewiesen. Erin holt ihre drei kleinen Kinder bei der Nachbarin ab; da keine Nahrungsmittel mehr im Haus sind, gehen sie von ihrem letzten Geld essen.
00:02-00:10
- S 3** Erin sucht verzweifelt einen Job und drängt Ed Masry, sie einzustellen (Blende); ihr erster Arbeitstag.
00:10-00:14
- S 4** Erin holt ihre Kinder bei der Tagesmutter ab und bringt sie zu Bett. Wegen Motorradlärms stürzt sie aus dem Haus und lernt ihren neuen Nachbarn George kennen.
00:14-00:17
- S 5** Ed übergibt Erin die Hinkley-Akten zur Archivierung; er rät ihr, sich bei der Arbeit anders zu kleiden. Erin studiert die Akten (Blende); sie sucht Rat bei einer Kollegin, die sie abweist.
00:17-00:19
- S 6** Als Erin die Kinder abholen will, ist die Tagesmutter nicht da. Sie sucht verzweifelt nach ihren Kindern und findet sie schließlich bei George. – Erin und George verbringen den Abend zusammen und er schlägt vor, zukünftig auf die Kinder aufzupassen (Blende).
00:19-00:24
- S 7** Erin sitzt mit ihrer kleinen Tochter auf dem Bett und liest in den Hinkley-Akten. Am nächsten Morgen fragt sie Ed, ob sie den Fall genauer untersuchen darf, er telefoniert gerade und stimmt beiläufig zu.
00:24-00:26
- S 8** Erin fährt nach Hinkley und spricht dort mit Donna Jensen, die ihr von dem Kaufangebot für ihr Haus und den Krankheiten ihrer Familie erzählt. – An der Universität befragt Erin einen Wissenschaftler zu den Ursachen und Folgen einer Chromvergiftung. – Im Wasserwerk flirtet Erin mit dem Angestellten, um an die Unterlagen zu gelangen und sie zu kopieren.
00:26-00:34
- S 9** Zurück im Büro erfährt Erin, dass ihr gekündigt wurde. Zu Hause bricht sie weinend zusammen; George tröstet sie, sie küssen sich (Schwarzblende); George und Erin werden ein Paar (Blende).
00:34-00:40
- S 10** Ed klingelt bei Erin, er hat inzwischen von ihren Recherchen erfahren und stellt sie wieder ein. Ed sieht sich ihre Arbeitsergebnisse an.
00:40-00:43
- S 11** Erin macht erneut Kopien im Wasserwerk. Ed faxt diese Kopien an PG&E. – Erin informiert Donna Jensen über das Ausmaß der Gefahr.
00:43-00:47
- S 12** Erin und Ed bereiten sich auf das Treffen mit PG&E vor. Das Unternehmen schickt einen jungen, arroganten Anwalt, dessen Angebot sie ablehnen. – Am Abend kommen ehemalige Nachbarn der Jensens zu Erin ins Büro und liefern weitere Belege für den Umweltskandal (Blende). – Erin kommt spät heim und erkennt, dass sich ihr ältester Sohn Matthew vernachlässigt fühlt.
00:47-00:54
- S 13** Ed und Erin fahren nach Hinkley. Erin überzeugt die Jensens, Ed das Mandat zu übertragen. Erin recherchiert weitere Opfer.
00:54-00:59
- S 14** Ed erklärt Erin, wie aufwändig ein Verfahren gegen ein so großes Unternehmen ist, doch sie überzeugt ihn, vor Gericht zu klagen. – Erin sammelt weitere Beweise.
00:59-01:03

- S 15** Zu Hause erhält Erin einen Drohanruf. Es kommt zum Streit mit George, der sich zum „Hausmann“ degradiert fühlt. – Erin spricht mit dem Angestellten im Wasserwerk über den Drohanruf. – George berichtet Erin am Telefon, dass ihre Tochter Beth ihr erstes Wort gesprochen hat. Erin freut sich, ist aber traurig, dass sie nicht dabei gewesen ist (Schwarzblende).
01:03- 01:08
- S 16** Neun Monate später in Hinkley: Ein Informations-Fest findet statt. George und die Kinder gehen vorzeitig, er trauert seiner Motorradzeit nach. Erin erhält Informationen von einem Mitarbeiter von PG&E (Blende).
01:08-01:11
- S 17** Erin und Ed wollen beweisen, dass die Grundwasserseuchung mit Kenntnis der Zentrale von PG&E geschah (Blende).
01:11-01:14
- S 18** Donnas Mann wirft Steine in Richtung des Firmengebäudes. – Erin besucht die kranke Donna.
01:14-01:16
- S 19** Das Gericht nimmt die Klage an, woraufhin die PG&E-Anwälte in die Kanzlei kommen um einen Vergleich anzubieten, den Ed und Erin jedoch ablehnen.
01:16-01:19
- S 20** Nachts in Erins Haus: George fühlt sich vernachlässigt und bittet Erin zu kündigen. Als sie sich weigert, verlässt er sie.
01:19-01:23
- S 21** Erin fährt mit ihren Kindern nach Hinkley und überzeugt eine weitere Geschädigte zur Mitklage. – Erin nimmt die Kinder mit in die Kanzlei, dort führt Ed gerade ein Gespräch mit dem renommierten Anwalt Kurt Potter, den er als Partner hinzugezogen hat. Erin fühlt sich hintergangen und es kommt zum Streit. – Erin bekommt von Ed ein Auto und Geld für eine Tagesmutter geschenkt (Blende).
01:23-01:29
- S 22** Treffen mit den Partneranwälten: Sie entscheiden, den Fall vor ein Schiedsgericht zu bringen; es kommt zum Konflikt zwischen Erin und Theresa Dallavale.
01:29-01:33
- S 23** Während Theresa erfolglos weiter in Hinkley recherchiert, diktiert Erin im Büro Mandantendaten (Parallelmontage). Die Jensens beschwerten sich bei Erin über Theresa und das Schiedsgerichtverfahren.
01:33-01:35
- S 24** In der Kanzlei treffen sich Kurt Potter, Theresa und Ed. Erin fühlt sich ausgeschlossen, Ed versichert ihr jedoch, dass er sie braucht.
01:35-01:38
- S 25** Auf einer Gemeindeversammlung in Hinkley informiert Ed über das Schiedsgerichtsverfahren, um die Einwilligungen der Betroffenen zu bekommen (Blende).
01:38-01:41
- S 26** George erscheint, um auf die Kinder aufzupassen, will sich aber nicht mit Erin versöhnen (Blende). – Erin sammelt in Hinkley Unterschriften. – Matthew zeigt Verständnis, dass seine Mutter so viel arbeitet. – Erin sammelt weiter Unterschriften. In einer Bar spricht sie ein ehemaliger PG&E-Mitarbeiter an und liefert ihr Beweise für die Verwicklung der Zentrale (Blende).
01:41-01:52
- S 27** Potters Büro: Erin übergibt die Einwilligungen in das Schiedsgerichtverfahren und die Beweise für die Verwicklung der Zentrale (Blende).
01:52-01:54
- S 28** Erin fährt mit George nach Hinkley und teilt Donna die Entschädigungssumme mit (Blende).
01:54-01:56
- S 29** In der neuen Anwaltskanzlei hat Erin ein eigenes Büro. Sie erhält von Ed ihren Anteil am Honorar. Die Fakten des authentischen Falls werden eingeblendet. Abspann.
01:56-02:00

Problemstellung

In ERIN BROCKOVICH forciert eine einzelne Frau einen spektakulären Schadensersatzprozess gegen einen großen Energiekonzern, der eine Umweltkatastrophe verursacht hat. Mit Geschick, Leidenschaft und Durchhaltevermögen gelingt es Erin Brockovich und dem Anwalt Ed Masry, den Industrieriesen PG&E (Pacific Gas & Electric) in die Knie zu zwingen.

Die Übermacht von PG&E wird im Film auf unterschiedlichen Ebenen thematisiert. Sie zeigt sich anfangs darin, dass die Firma Ed und Erin nicht ernst nimmt: Sie schickt ihnen lediglich einen unerfahrenen Anwalt. Ed formuliert wiederholt seine Bedenken, ob seine Kanzlei einem solchen Gegner gewachsen sei, da dieser sie in einem langen Papierkrieg regelrecht aushungern könne. Unterstrichen wird die Bedrohlichkeit von PG&E, indem dieser Gegner fast nie real in Erscheinung tritt. Lediglich die Anwälte sind in kurzen Szenen zu sehen, doch die eigentlichen Verantwortlichen und das Unternehmen bleiben als mächtige, anonyme Instanz im Hintergrund.

Erin und Ed lassen sich jedoch nicht einschüchtern. Ein Teilerfolg ist errungen, als der erste Richter die Berechtigung der Klage sowie Brisanz und Ausmaß des Skandals erkennt und die Einsprüche von PG&E abweist. Erins Einfühlungsvermögen und Engagement ist es zu verdanken, dass alle erforderlichen 634 Unterschriften für einen Schiedsgerichtsprozess, der das Verfahren entschieden verkürzt, zusammenkommen. Die Geschlossenheit, mit der sich die Bewohner/innen Hinkleys wehren, führt letztlich zum Erfolg.

Rollenerwartungen

In seinem Film ERIN BROCKOVICH spielt Regisseur Steven Soderbergh mit Klischees und Konventionen: Menschen verhalten sich anders, als man es aufgrund ihrer Kleidung, ihres Geschlechts, ihrer beruflichen Stellung oder gesellschaftlichen Zugehörigkeit erwarten würde. In erster Linie trifft das natürlich auf die Titelheldin zu, die alle Rollenerwartungen bricht und am Ende nicht nur den Prozessgewinn sondern auch ihre eigene berufliche Karriere erkämpft hat.

Erin trägt aufreizende Kleidung und bedient sich oft einer vulgären Sprache. Sie hat keine Ausbildung und drei Kinder von zwei Männern. Deshalb unterstellen ihr viele einen leichtfertigen Lebenswandel, wie etwa zu Beginn des Films in der Gerichtsverhandlung. Sie entpuppt sich hingegen als intelligente und pragmatische Kämpferin für die Gerechtigkeit, die ihr eigenes Wohl zurückstellt, um anderen zu helfen. Dabei versteht sie, ihre weiblichen Reize geschickt einzusetzen. Welches Potenzial in der jungen Frau steckt, hat der desillusionierte Anwalt Ed Masry bald erkannt. Entgegen aller berufsständischen Konventionen behandelt er sie als gleichwertige Partnerin.



Erin sichert sich das Vertrauen der Bewohner/innen Hinkleys, was der Anwältin Theresa Dallavale mit ihrer sachlichen und kühlen Art nicht gelingt. Trotz ihrer Professionalität schafft es Theresa nicht, das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen und die benötigten Informationen und Einwilligungen zu bekommen. Stattdessen bilden das Einfühlungsvermögen, die Entschlossenheit und der Mut der juristisch völlig ungebildeten Erin die Grundlage zum Erfolg des Prozesses.

Im Laufe des Films wird Erin zur Karrierefrau, die für den Beruf das eigene Privatleben zwangsläufig zurückstellen muss. Besonders deutlich wird ihre Zerrissenheit zwischen Job und Familie, als die kleine Tochter ihr erstes Wort spricht und Erin dies erst abends am Telefon von George erfährt. In ihrer Beziehung haben Erin und George längst die Rollen getauscht. Harleyfahrer George – in dem Erin zunächst einen Draufgänger vermutet – kümmert sich als Hausmann bald selbstlos um sie und die Kinder. Erst als er das Gefühl bekommt, dass Erin dies nicht zu schätzen weiß, kommt es zum Konflikt und er verlässt sie.



Verhältnis Film – Realität

Der Film ERIN BROCKOVICH beruht auf einer wahren Geschichte. Indem Soderbergh den Wahrheitsgehalt der Geschichte sowohl zu Beginn als auch am Ende durch Textinserts hervorhebt, erreicht er bei den Zuschauenden eine starke Identifikation mit den Figuren des Films. Die Amerikanerin Erin Brockovich stieß bei ihrer Arbeit als Rechtsgehilfin auf einen Umweltskandal großen Ausmaßes im kalifornischen Wüstenstädtchen Hinkley. Nachdem sie im Jahr 1993 über 600 Klageschriften der Betroffenen gegen den Energiekonzern PG&E gesammelt hatte, erstritt sie nach einem dreijährigen Gerichtsverfahren eine Entschädigungssumme von 333 Millionen Dollar – der höchste Betrag, der je in einem Zivilprozessverfahren festgesetzt wurde. Für das Drehbuch wurden alle zugänglichen Quellen ausgewertet: Interviews mit den Betroffenen, Ortsbesichtigungen, Medien-Berichterstattung und Gerichtsakten. Auch die Biografie der echten Erin Brockovich stimmt weitgehend mit der aus dem Film überein; wie der echte Ed Masry spielt sie im Film sogar eine kleine Rolle. Aus dramaturgischen Gründen wurden jedoch einige Nebencharaktere im Film hinzugefügt oder aus mehreren real existierenden Personen zusammengefasst. Die Büros und Wohnungen wurden eigens entworfen, die Außenaufnahmen aber größtenteils an den Originalschauplätzen gedreht.

Sowohl Ed Masry und Erin Brockovich aus dem wirklichen Leben als auch viele Betroffene in Hinkley bestätigten, dass der Film in großen Teilen der Realität sehr nahe komme. Diese Tatsache wurde auch von der Filmkritik in Hinblick auf vergleichbare Hollywoodfilme lobend hervorgehoben. Einige Wochen nach dem erfolgreichen Filmstart in den USA März 2000 entbrannte jedoch eine Debatte darüber, ob das kontaminierte Trinkwasser in Hinkley wirklich Krebserkrankungen verursacht habe. Ebenfalls auf Kritik stieß das gigantische Honorar von über 133 Millionen Dollar für die Anwälte der Kläger – allein Erin Brockovich hatte einen Bonus von 2 Millionen Dollar erhalten. Die mittlerweile weltberühmte Umweltaktivistin arbeitet derzeit an einem neuen Fall: Sie bereitet eine Klage gegen die Stadt Beverly Hills und drei Ölfirmen vor, da diese den Austritt krebserregender Gase unter dem Gelände einer High School ignoriert haben sollen.

Filmsprache

Regisseur Steven Soderbergh verwendet in ERIN BROCKOVICH eine eher konventionelle Filmsprache. Die Ästhetik vieler seiner anderen Filme zeichnet sich durch kunstvolle Montage aus: eine oft achronologische Erzählweise, häufige Zeitsprünge und so genannte Freeze Frames, bei denen das Geschehen für einen kurzen Moment einfriert. Bei ERIN BROCKOVICH stellt Soderbergh jedoch die künstlerisch anspruchsvolle Ästhetik zugunsten seines Stars Julia Roberts und der Geschichte zurück. Er lässt die filmischen Mittel hinter die Geschichte zurücktreten und verfremdet die Filmhandlung nicht. Dadurch unterstreicht Soderbergh sein Anliegen, eine „wahre Geschichte“ scheinbar neutral zu erzählen.



Narrative Struktur

ERIN BROCKOVICH wird konsequent chronologisch erzählt. Es gibt keine Rückblenden oder wesentliche Veränderungen des Zeitablaufs. Die Erzählperspektive verbleibt überwiegend bei der Hauptfigur, so dass wir nur das wissen, was sie weiß. Viele Sequenzen enden mit einem Bild von Erin, so dass die Zuschauer nachvollziehen können, wie sie das Gesehene bewerten. Indem sich Soderbergh so auf Erin konzentriert, ermöglicht er den Zuschauern, sich in hohem Maße mit ihr zu identifizieren.

Visuelle Umsetzung

Soderbergh schafft mittels Überblendung zwischen vielen Szenen weiche Übergänge. Einige wenige Schwarzblenden werden eingesetzt, um Zeitsprünge zu signalisieren. Dialogszenen sind meist im Schuss-Gegenschuss-Verfahren montiert, neue Orte werden in der Regel mit Totalen oder Halbtotale eingeführt.

Nur selten gibt es auffällig kommentierende Kameraperspektiven, so etwa während des Treffens mit dem jungen Anwalt von PG&E: Während Ed und Erin leicht von oben distanziert und souverän gezeigt werden, filmt die Kamera beim Gegenschuss zwischen den angeschnittenen Armen von Ed und Erin hindurch und fängt den jungen Anwalt so leicht von unten und etwas eingekeilt ein, wodurch er wesentlich unsicherer erscheint als die beiden.

Das Werksgebäude von PG&E ist stets so gefilmt, dass es durch die flimmernde Hitze nur undeutlich zu erkennen ist. Diese Aufnahmen werden in der Regel durch Musik begleitet, sie unterstreicht die Bedrohlichkeit des Gegners. Durch diese Darstellung wird die Firma als mächtige, anonyme Instanz im Hintergrund charakterisiert.



Kostüm und Ausstattung

Besonders auffällig ist Erins Kleidung: Sie trägt kurze Röcke, hohe Absätze und tief ausgeschnittene Oberteile. Insgesamt wurden für Julia Roberts' Kostüm 52 verschiedene Outfits verwendet, die größtenteils extra angefertigt werden mussten. Erins auffälliges Aussehen polarisiert: Einerseits wird sie dadurch permanent unterschätzt, andererseits öffnen sich ihr gerade durch ihr Aussehen Türen, die anderen verschlossen bleiben. Viele Szenen spielen bei Erin zu Hause. Dieses Haus ist einfach, aber liebevoll und persönlich eingerichtet, was die geradlinige, herzliche Art Erins unterstreicht.

Theresa Dallavale wird durch ihr Äußeres als sachlich und distanziert charakterisiert: Die strenge Frisur und das graue Kostüm betonen nicht ihre Weiblichkeit. Ihre korrekte Kleidung unterscheidet sie von den Einwohnern/innen Hinkleys, die alltäglich und leger gekleidet sind. Theresa ist in mehrfacher Hinsicht als Gegenentwurf zu Erin zu sehen.

Ed Masrys Kleidung weist ihn als eher konservativen Mann aus: Seine Anzüge sind grau, seine Krawatten und seine Brille unmodisch. Der Anwalt Kurt Potter ist sein Gegenentwurf, er ist deutlich besser gekleidet und strahlt Energie und Entschlossenheit aus. Sein Büro ist groß und luftig, in Eds Büro dagegen wirken die Räume überfüllt, Akten stehen im Weg. Am Ende des Films zeigt nicht zuletzt der Umzug in ein größeres Büro den Aufstieg der Kanzlei und den Willen Eds, einige Jahre weiterzuarbeiten.



Fragen

Zum Inhalt:

Wie wird Erin von Ed, den Kollegen/innen, den Anwälten/innen wahrgenommen? Wie von den Menschen in Hinkley?

Verkörpert Erin einen bestimmten Typ Frau? Ändert sich dies im Laufe des Films? Welche Gegenentwürfe gibt es und warum?

Wie entwickelt sich das Verhältnis von Erin und Ed?

Wie erreicht Erin, was sie will? Warum vertrauen ihr die Menschen in Hinkley?

Worin unterscheiden sich Ed, Erin und Theresa in ihrem Umgang mit den Bewohnern/innen von Hinkley?

Welche Szenen spiegeln auf welche Weise Erins Zerrissenheit zwischen Beruf und Familie wider?

Warum verlässt George Erin? Warum gibt sie nicht nach, als er sie auffordert zu kündigen?

Welchen Einfluss auf die Wirkung des Films hat der Hinweis, dass er auf einer wahren Geschichte beruht?

Gibt es Elemente des Films, von denen Sie glauben oder wissen, dass sie nicht der Realität entsprechen (Sie dürfen recherchieren)? Wenn ja, welche Gründe vermuten Sie für die Abweichung?

Zur Filmsprache:

Was ist die vorherrschende Erzählperspektive? Welche Wirkung hat dies auf die Zuschauenden und ihre Wahrnehmung der Geschichte?

Welche Bilder charakterisieren das Unternehmen PG&E im Film?

Sind Ihnen Szenen mit besonderen Kameraperspektiven aufgefallen und welche Funktion haben sie?

Wie werden die Menschen durch die Ausstattung und ihr Kostüm charakterisiert? Welches Verhalten erwarten Sie aufgrund des jeweiligen Kostüms von Erin, Theresa, Ed und George? Werden diese Erwartungen erfüllt?

Zur Partizipation:

Kennen Sie weitere Beispiele eines erfolgreichen Kampfes gegen einen scheinbar überlegenen Gegner? Wie haben Sie davon erfahren? Wie wurde in den Medien darüber berichtet?

Haben Sie sich selbst schon einmal für andere oder für eine Sache eingesetzt, weil Sie das Gefühl hatten, dass Unrecht geschieht?

Kennen Sie Umweltskandale der letzten Jahrzehnte? Was wissen Sie über die Hintergründe, die Aufdeckung und die daraus entstandenen Konsequenzen?



Materialien

Filmklimax: Intime Auswirkungen eines juristischen Erfolgs

Prof. Dr. Dirk Blothner

Mit ihrer zugleich direkten und einfühlsamen Art erarbeitet Erin Brockovich die Grundlage, auf welcher der mächtige Konzern PG&E durch das Schiedsgericht zur Schadensersatzzahlung verurteilt wird. Der Film erzählt diese Geschichte nicht als einen sich zuspitzenden Machtkampf zwischen „David und Goliath“, sondern konzentriert sich auf die persönlichen und menschlichen Auswirkungen dieser Auseinandersetzung. In nur drei kurzen Szenen treten die Anwälte des Konzerns auf, und ganz verzichtet wird auf dramatische Zweikämpfe vor Gericht. Dieser besondere Blickwinkel hat wesentlich zur Popularität von ERIN BROCKOVICH beigetragen. Mit diesem Konzept gestaltet der Film auch den letzten, alles entscheidenden Wendepunkt.

Unermüdlich hat Erin die Einwohner/innen von Hinkley davon überzeugt, die Einwilligung zur Eröffnung des Schiedsgerichtsverfahrens zu geben. In einer Bar wird sie von Charles Embry, einem ehemaligen Mitarbeiter von PG&E, angesprochen. Zunächst glaubt sie, der Mann wolle mit ihr flirten, doch dann wird ihr klar, dass sie mit einem wichtigen Zeugen spricht. In ihrer Aufregung holt sie sich von Ed Masry telefonisch Rückendeckung und setzt sich daraufhin mit Embry an einen Tisch, um seine Geschichte anzuhören. Die Zuschauenden erfahren, auf welche Weise Embrys Familie von dem Umweltskandal betroffen ist, aber der Film verzichtet darauf, die Übergabe der juristisch außerordentlich wichtigen Beweise in den Mittelpunkt der Handlung zu stellen.

Der Film schneidet auf ein Hochhaus. In der nächsten Szene betreten Ed und Erin in bester Laune das Büro Kurt Potters, des Kollegen, mit dem sich Ed zusammengetan hatte. Desse Mitarbeiterin Theresa ist auch zugegen und die Zuschauenden erinnern sich daran, dass die ehrgeizige Anwältin in einer früheren Szene Erin hatte spüren lassen, wie wenig sie von der angelernten Frau mit den weiten Ausschnitten und dem losen Mundwerk hält. Sie hatte es nicht für möglich gehalten, dass Erin dazu in der Lage wäre, die für einen juristischen Sieg erforderlichen Beweise zu recher-

chieren und die Einwilligungen der Geschädigten einzuholen. Doch nun muss sie einsehen, dass Erin alle 634 betroffenen Anwohner/innen zur Unterschrift bewegt hat und überdies schriftliche Beweise vorlegen kann, die das Schiedsgericht von der Schuld des Konzerns überzeugen werden. Anstatt nun aber die Unterschriften und das Beweismaterial eindrucksvoll auf dem Tisch auszubreiten, verkoppelt der Film in dieser Szene den juristischen Erfolg mit einer intimen, zwischenmenschlichen Auseinandersetzung: Erin pariert Therasas Kränkung von früher mit einer Bemerkung, die der Anwältin die Schamesröte ins Gesicht treibt, und kostet diesen Moment persönlicher Rivalität sichtlich aus.

Dann macht der Film etwas noch Ungewöhnlicheres. Er lässt den Urteilsspruch des Schiedsgerichts aus und zeigt stattdessen, wie Erin in Begleitung ihres Freundes George vor dem Haus Donna Jensens ankommt. An deren Schicksal hatte der Film wiederholt die schädlichen Wirkungen der Wasserverschmutzung verdeutlicht. Die Zuschauenden erfahren auf diese Weise von der Entscheidung des Richters in demselben Augenblick wie Donna. Erin und George sind sichtlich stolz, der schwer kranken Frau mitteilen zu können, dass ihre Familie mit fünf Millionen Dollar Entschädigung rechnen kann. Das ist eine größere Summe als die einfache Frau zu fassen vermag. Es ist nicht der spektakuläre Abschluss eines offenen Machtkampfes, sondern ein schlichter Erfolg der Menschlichkeit, der in dieser ruhigen Szene gefeiert wird.

Viele Filme würden eine ähnliche Geschichte mit einem spektakulären Showdown vor Gericht zum Abschluss bringen. ERIN BROCKOVICH vermeidet dieses Klischee. Der Film verleiht dem Triumph „Davids“ in den Gesichtern der Betroffenen und in intimen zwischenmenschlichen Begegnungen Ausdruck. Er legt beeindruckend dar, in welchem Maß spektakuläre juristische Erfolge Auswirkungen auf den Alltag der Menschen haben.

Steven Soderbergh (Regie)



Steven Soderbergh wurde 1963 in Georgia geboren und wuchs in Louisiana auf. Bereits mit dreizehn Jahren drehte er 16mm-Filme, später arbeitet er auch als freier Cutter in Hollywood. Erstmals bekannt wurde er 1986 mit dem Konzertfilm 9012LIVE für die Gruppe Yes, der ihm eine Grammy-Nominierung einbrachte. Für sein Spielfilmdebüt SEX, LÜGEN UND VIDEO erhielt er 1989 die Goldene Palme in Cannes. Seine Filme der folgenden Jahre waren ästhetisch anspruchsvoll, aber keine Publikumshits. Ein solcher gelang ihm erst 1998 mit OUT OF SIGHT. ERIN BROCKOVICH, sein neunter Spielfilm, kam im selben Jahr in die Kinos wie TRAFFIC – MACHT DES KARTELLS (2000); beide Filme wurden mit Oscars prämiert. 2001 kam unter großem Staraufgebot der Blockbuster OCEAN'S ELEVEN ins Kino, das Remake eines Frank-Sinatra-Films von 1960; 2002 erschienen SOLARIS und VOLL FRONTAL.

Neben seiner Arbeit als Autor, Regisseur und Kameramann ist Soderbergh auch als Produzent von Independent- und Hollywood-Filmen tätig.

Daten zu Umweltskandalen

- 1932** Der Chemiebetrieb der Chisso AG leitet quecksilberhaltige Abwässer in die Bucht von Minamata (Japan). Nach heutigen Schätzungen werden etwa 10.000 Menschen durch den Verzehr verseuchter Fische geschädigt, insgesamt sterben etwa 3.000 Menschen an Quecksilbervergiftung.
- 1951** In Ohio (USA) gibt eine Fabrik mit Erlaubnis der Regierung rund 200 Tonnen radioaktiven Uranstaub an die Umgebung ab.
- 1957** Reaktorfeuer in einer Plutoniumfabrik in Sellafield (Großbritannien), 35 Tote
- 1976** Aus einer Chemiefabrik in Seveso (Italien) werden ca. 2,5 kg Dioxine frei, die Folge: Krankheiten, 70.000 notgeschlachtete Tiere. Das Gebiet wird evakuiert und ist bis heute abgeriegelt.
- 1977** Im Boden des Geländes einer Schule in Niagara Falls (USA) werden giftige Chemikalien entdeckt. Eine Firma hatte dort Chemiemüll deponiert, das Gelände dann abgedeckt und verschenkt.
- 1979** Kernteilschmelze im Atomkraftwerk Harrisburg (USA), 140.000 Menschen werden evakuiert.
- 1982** Zufällige Entdeckung, dass in den 1970er-Jahren 260.000 Tonnen Öl und dioxinverseuchtes Material in Times Beach (USA) als Staubbindemittel auf Straßen verteilt wurden; die Bewohner/innen werden evakuiert.
- 1984** Die ARD berichtet von Kindesmissbildungen in Hamburg durch Dioxin, die Pestizidfabrik Boehringer muss ihr Werk dort schließen. – Giftgasunglück in einer Pestizidfabrik in Bhopal (Indien): 3.400 Tote, mehrere zehntausend Schwerverletzte
- 1986** Reaktorunglück in Tschernobyl (UdSSR): Ca. 7.000 Menschen sterben in unmittelbarer Folge. – Die Pharmakonzerne Sandoz und Ciba-Geigy verschmutzen den Rhein in Basel (Schweiz) mit Pflanzenschutzmitteln (Fungiziden) und verursachen ein Fischsterben.
- 1989** Die „Exxon Valdez“ läuft vor Alaska auf Grund, 40.000 Tonnen Rohöl fließen ins Meer.
- 1991** Deutsche Spielplätze werden gesperrt, weil sie in den 1960er-Jahren mit Dioxin belasteter Schlacke gebaut wurden. – Im Golfkrieg gelangen durch mit Uran ummantelte Munition 330 Tonnen Uran in die Region. Uranstaub wird freigesetzt, der über Jahre in der Luft bleibt.
- 1999** In Belgien gelangt Dioxin in Fette, die zur Herstellung von Futtermittel verwendet werden.
- 2002** Vor Spanien gerät die „Prestige“ mit 70.000 Tonnen Öl in Seenot und bricht einige Tage später entzwei. – In Bioprodukten wird das hoch giftige Nitrofen gefunden. Eine Lagerhalle in Mecklenburg wurde vor der aktuellen Nutzung nicht ausreichend gesäubert und entgiftet.

Themenverwandte Hollywoodfilme

NORMA RAE (USA 1979). Regie: Martin Ritt. Darsteller/innen: Sally Field, Beau Bridges u. a.

Die Geschichte einer Witwe mit zwei Kindern in einer Provinzstadt der USA. Norma Rae arbeitet wie fast alle Bewohner/innen in der ansässigen Textilfabrik. Als sie einem Gewerkschaftsfunktionär begegnet, beginnt sie, gegen die miserablen Arbeitsbedingungen und für bessere Gehälter zu kämpfen. Dabei lässt sie sich auch durch Drohungen nicht abschrecken.

Dieser Film erzählt eine fiktive Geschichte. Parallelen zu ERIN BROCKOVICH ergeben sich durch den Kampf gegen eine große Firma im Namen der Gerechtigkeit und die kämpferische weibliche Hauptfigur, die wie Erin allein erziehende Mutter ist, sowie durch die integrierende Persönlichkeit Normas, der es gelingt, ihre Kollegen/innen mitzureißen.

SILKWOOD (USA 1983). Regie: Mike Nichols. Darsteller/innen: Meryl Streep, Kurt Russell, Cher u. a.

Karen Silkwood arbeitet in einer amerikanischen Plutoniumfabrik. Als sie durch eine Strahlenkontrolle muss, schlägt das Alarmsystem an und sie geht der Sache nach. Dabei stößt sie auf erbitterten Widerstand der Fabrikleitung, die einen gefährlichen Störfall vertuschen will, für den Karen nun Belege sammelt. Als sie einen Reporter treffen will, um ihm das Material zu übergeben, verunglückt sie tödlich. Der Unfall ist bis heute nicht aufgeklärt, das Belastungsmaterial verschwunden.

Der Film konzentriert sich auf die Hauptfigur und verfolgt neben der politischen auch deren persönliche Entwicklung. Wie ERIN BROCKOVICH basiert dieser Film auf einem authentischen Fall und hat eine unkonventionelle Frau zur Hauptfigur. Der Fall Silkwood endet jedoch nicht mit dem Gewinn derjenigen, die sich im Recht befinden. Stattdessen kostet ihr Engagement die Hauptfigur das Leben, die Schuldigen entkommen.

ZIVILPROZESS (USA 1998). Regie: Steven Zaillian. Darsteller/innen: John Travolta, Robert Duvall u. a.

Wegen Grundwasserverschmutzungen sind die Kinder von acht Familien an Leukämie erkrankt. Schuld sind zwei Firmen, die chemische Giftstoffe nicht ordnungsgemäß entsorgt haben. Der schmierige Anwalt Schlichtmann weigert sich zunächst, die Familien in einem Zivilprozess zu vertreten – bis er das große Geld wittert. Im Laufe der Ermittlungen und des anschließenden Prozesses ändert sich seine profitorientierte Sichtweise, so dass er auch dann noch weitermacht, als seine Kanzlei Bankrott zu gehen droht. Die Rahmenhandlung beruht auf einer wahren Begebenheit. Diese und die betroffenen Menschen stehen aber nicht im Zentrum des Films. Während in ERIN BROCKOVICH die Gerichtssäle selbst kaum zu sehen sind, spielt ZIVILPROZESS fast ausschließlich dort.

Literaturhinweise

Frank Arnold (Hrsg.): Experimente in Hollywood – Steven Soderbergh und seine Filme, Mainz 2002

Erin Brockovich/Marc Eliot: Gib niemals auf! So gewinnen Sie die großen Kämpfe des Lebens, Frankfurt/M. 2002

Jugend schreibt Zukunft. Gedanken und Bilder zur Nachhaltigkeit, München 2002

James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, Reinbek 2000

Stefan Rogall: Steven Soderbergh und seine Filme, Marburg 2002

Friderike Seithel/Elisabeth M. Mars: Junge Visionen, Bad Honnef 2001

Tillmann Stottele/Sonja Ruf: Kein Herbst ohne Blätter. Jugendaktionen gegen Umweltzerstörung, Spectrum, München 1992



Links:

www.erinbrockovich.com
Offizielle Website zum Film

www.bundjugend.de
BUNDjugend – Jugendorganisation des BUND

www.naturbeobachtung.de
Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung – selbst verwalteter Zusammenschluss von Jugendlichen

www.jugendumwelt.de
Website der SchülerInnen Aktion Umwelt (S.A.U.) – bundesweiter Zusammenschluss von Umwelt-AGs an Schulen

www.blk21.de
Website des BLK-Programms „21“ (Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung): thematisch gegliedertes Material für Unterrichtseinheiten zum Thema Umwelt

www.umweltbildung.at
Österreichische Website mit viel Material, auch zum Thema Wasser; mit zahlreichen Literaturhinweisen und Unterrichtsmaterialien

www.gein.de
Portal für Umweltfragen

www.umweltdeutschland.de
Multimedial und übersichtlich aufbereitete Erklärungen zu verschiedenen Aspekten des Umweltschutzes; Informationen zur Luftverschmutzung der einzelnen Bundesländer

www.umweltbundesamt.de
Informationen aus der Politik und über aktuelle Umweltdaten

www.learn-line.nrw.de/angebote/filmanalyse
Links zu Filmanalyse, Unterrichtsbeispielen, Drehbüchern, Lexika etc.



Seminar

Was ist ein Kinoseminar?

Ein Kinoseminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Filmhefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kinoseminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kinoseminars zwei Schwerpunkte.

1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation. Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?
Welche formale Sprache verwendet der Film?
Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?
Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

2. Film als Fenster zur Welt

Über Filme werden viele Inhalte vermittelt: soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kinoseminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problembereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.



PROJEKT·P
misch dich ein

Projekt P - misch dich ein: Das »P« steht für Partizipation und für Politik. Ein Duo, das Kindern und Jugendlichen Impulse gibt, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Das gilt für alle Bereiche: Schule, Arbeitsplatz, Stadt ...

Die ausgewählten Filme thematisieren außergewöhnlich mutiges Engagement und transportieren so die Aufforderung von Projekt P: misch dich ein!

www.projekt-p.info

**Filmhefte online
bestellen oder
herunterladen:
www.bpb.de**

100 Schritte

Regie: Marco Tullio Giordana

Italien 2000

Im Italien der 1960er- und 1970er-Jahre erhebt Giuseppe Impastato seine Stimme gegen die Mafia und prangert mit seinem Piratenradio-sender die Vergehen lokaler und überregionaler Paten an.

Erin Brockovich

Regie: Steven Soderbergh

USA 2000

Wegen ihres Kleidungsstils und der oft vulgären Ausdrucksweise wird Erin Brockovich belächelt. Das ändert sich, als sie auf einen Umweltskandal stößt und den Kampf gegen einen Industriekonzern aufnimmt.

Geheime Wahl

Regie: Babak Payami

Iran/Italien 2001

Zwei Welten prallen aufeinander, als eine emanzipierte Wahlleiterin und ein mürrischer Wachsoldat auf einer kleinen Insel im Persischen Golf gemeinsam die erste demokratische Wahl durchführen sollen.

Kick it like Beckham

Regie: Gurinder Chadha

Großbritannien/Deutschland 2002

Jess Bhamra, Tochter indischer Einwanderer, verstößt mit ihrer Fußball-Leidenschaft auch gegen die Regeln der britischen Gesellschaft, doch sie gibt den Traum vom Profifußball nicht auf.

Das schreckliche Mädchen

Regie: Michael Verhoeven

BR Deutschland 1989

Bei Recherchen zu dem Aufsatzthema »Meine Heimatstadt im Dritten Reich« stößt eine Schülerin auf Schwierigkeiten und Widerstände. Davon lässt sie sich aber nicht einschüchtern.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundeszentrale für
politische Bildung



Deutscher
Bundesjugendring